

BESPRECHUNGEN

Zeitgeschichte

SCHWERIN, Franz von: *Helmuth James Graf von Moltke: Im Widerstand die Zukunft denken*. Zielvorstellungen für ein neues Deutschland. Paderborn: Schöningh 1999. 211 S. Kart. 48,-.

Das vorliegende Buch wurde im Oktober 1998 an der Universität Hamburg (Fachbereich Rechtswissenschaft) als Dissertation angenommen. Diese Tatsache bestimmt Stil und Methode. Nach einem ersten Teil, in dem die Lebensgeschichte von Moltkes präzise nachgezeichnet wird und dabei vor allem die Analysen der politischen, militärischen und geistigen Lage berücksichtigt werden, wendet sich der Verfasser seinen drei Denkschriften zu: „Die kleinen Gemeinschaften“, „Über die Grundlagen der Staatslehre“, und „Ausgangslage, Ziele und Aufgaben“. Diese Texte entstanden in den Jahren 1939 bis 1941, also längst vor dem Beginn der sachlichen Diskussionen im sogenannten „Kreisauer Kreis“. Von Schwerin bleibt seinem Ansatz treu, daß Moltke nicht mit dem Kreisauer Kreis identisch ist (13), und durch die betonte Herausarbeitung seiner Ideen und intellektuellen Ansätze stellt er ihn immer wieder unter Beweis.

So berechtigt dieser Ansatz ist, den ideellen Beitrag von Moltkes vor allem zu den Kreisauer Gesprächen herauszuarbeiten, so unzureichend scheint er zugleich, weil er den Niederschlag der Gespräche Moltkes mit seinen Freunden nicht genügend berücksichtigt. Deshalb hätte in einem zweiten, ausführlicheren Teil der Frage nachgegangen werden müssen, wie Moltkes Ideen durch die drei großen Kreisauer Tagungen konkreter, realitätsbezogener wurden und dadurch auf jeden Fall eine Veränderung erfuhren. Das Kapitel „Abschließende Bemerkungen“ (145–153) kann in seiner Kürze diesem Desiderat leider nicht gerecht werden.

Doch ein Verdienst dieser Arbeit ist auf jeden Fall festzuhalten: die intensive Beschäftigung mit den „Kleinen Gemeinschaften“. Selbst wenn die Herkunft dieses Modells auch weiterhin nicht

voll geklärt ist (von Friedrich Freiherr von Stein?), wird deutlich, daß diese kleinen Gemeinschaften eine erzieherische Sinnspitze hatten: Sie sollten zu verantworteter Freiheit, zu Partizipation, zu Selbstverwaltung und zu Gemeinschaftlichkeit führen. Mit diesem Kapitel werden die Kreisau-Forschungen von Ger van Roon (1967) und Wilhelm Ernst Winterhager (1985) zumindest ergänzt.

Die Einordnung dieser Einsichten in den über Jahre laufenden Prozeß Kreisauer Kreis hätte ihre Bedeutung und auch ihre Grenzen noch schärfer herausgestellt, zumal wenn man die im letzten ethische Orientierung Helmuth James von Moltkes im Hinblick auf ein Deutschland nach dem (wie auch immer erreichten) Ende des Kriegs und des Dritten Reiches betrachtet. Eine bei allen Grenzen für die Erforschung der Kreisauer Texte hilfreiche Studie. *Roman Bleistein SJ*

MOMMSEN Hans: *Alternative zu Hitler?* Studien zur Geschichte des deutschen Widerstandes. München: Beck 2000. 424 S. Kart. 34,-.

Die Geschichte des deutschen Widerstands gegen Hitler ist nicht vor der Gefahr bewahrt geblieben, zum Gegenstand einer auf pädagogische Zwecke gerichteten Idealisierung wie einer an zeitgenössischer „political correctness“ orientierten Kritik zu werden. Es ist nicht der geringste Teil in der Lebensarbeit des emeritierten Bochumer Historikers Hans Mommsen, solchen Tendenzen durch seine Bemühungen um eine Einordnung des deutschen Widerstands in seine präexistenten Bezüge entgegengewirkt zu haben. Die in diesem Band gesammelt veröffentlichten Arbeiten aus seiner Feder, deren Entstehungszeit vom Jahre 1966, in dem er den großen Aufsatz über „Gesellschaftsbild und Verfassungspläne des deutschen Widerstands“ vorlegte, bis in die jüngste Vergangenheit reicht, lassen den historischen Ort der zum Letzten entschlossenen Opposition erkennen, der Mommsens besondere Aufmerksamkeit gilt.